

Wanderromantik in der Sächsischen Schweiz die schönsten Touren auf dem Malerweg mit Ausflug zum Prebischtor in der Böhmischen Schweiz Termin: So 19.04.2020 bis So 26.04.2020



Der **Malerweg Elbsandsteingebirge** führt als Rundwanderweg von Liebenthal nördlich der Elbe bis zur tschechischen Grenze und auf der südlichen Elbseite zurück bis nach Pirna. Dabei bietet der Wanderweg atemberaubende Panoramen und eine unerschöpfliche Vielfalt bizarrer Felsgebilde. Auf faszinierenden 95 km erwandern wir den schönsten Teil des Malerweges in der Sächsischen Schweiz und entdecken die faszinierende Landschaft der Böhmischen Schweiz mit dem „Prebischtor“ und wildromantischen Klammern. Bereits im 19. Jh. inspirierte die Landschaft der Sächsisch-Böhmischen Schweiz berühmte Maler wie Caspar David Friedrich. Auf Ihrer Wanderreise entdecken Sie die einzigartige Natur des Nationalparks mit tiefen Tälern und majestätischen Tafelbergen. Eine Bierverskostung in einer liebevoll restaurierten alten Mühle, ein deftiges böhmisches Mittagessen sowie die Besichtigung der Festung Königstein mit einem lokalen Führer runden die Reise ab.



Unsere Wanderstützpunkte: Unser Gepäck wird von Unterkunft zu Unterkunft transportiert, wobei wir in Bad Schandau und Schmilka jeweils zweimal übernachten, so daß sich der „Packauwand“ für den Quartierswechsel in Grenzen hält.

Anspruch der geplanten Touren: Die zurückzulegenden Strecken bewegen sich zwischen 10km und 19km auf normalem Gehgelände, wobei in den Felsenmeeren ab und zu kleine Leitersteige eingebaut sind.

1. Tag: Sonntag, 19.04.2020: Individuelle Anreise mit der Bahn nach Pirna und weiter mit unserem Transferservice nach Lohmen. Bei individueller Anreise mit dem Pkw nach Lohmen stehen kostenfreie Parkplätze für die gesamte Zeit der Reise auf dem Hotelparkplatz in Lohmen zur Verfügung. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung im Hotel in Lohmen.

2. Tag: Montag, 20.04.2020, Lohmen - Hohnstein (ca. 16 km) Ab Lohmen wandern Sie auf dem Brückwaldweg und durch den „Schleifgrund“ direkt in den „Uttewalder Grund“. Nach kurzer Wanderung durch den kühlen Uttewalder Grund, welcher reich an Farngewächsen ist, führt der Wanderweg durch die enge Kluft des „Uttewalder Felsentors“. Nach der gemütlichen Durchwanderung des Uttewalder Grundes erreichen Sie schon bald das kleine Städtchen Wehlen an der Elbe. Der Wanderweg führt weiter an der Burgruine Wehlen vorbei, stetig bergauf über den sogenannten „Steinernen Tisch“ zum wohl meistbesuchtesten Ort der Sächsischen Schweiz, der „Bastei“. Atemberaubende Aussichten und die beeindruckende Basteibrücke hoch über dem Elbtal bieten einen grandiosen Blick über den Nationalpark. Nach dem Abstieg von der Bastei erreichen Sie den Kurort Rathen. Entlang des Grünbach folgt der Malerweg vorbei am Zugang zur Felsenbühne Rathen in Richtung Rathewalde. Sie wandern entlang des Amselsees bergauf zum bald auftauchenden Amselloch und dem Amselloch. Am Ende des Tales kurz vor Rathewalde passieren Sie die teilweise restaurierten Rathewalder Mühlen. Nach der kleinen Ortschaft Rathewalde eröffnet sich der freie Blick zu den majestätischen Tafelbergen des Liliensteins und Königstein. Kurz vor der Hocksteinaussicht überqueren Sie die Teufelsbrücke und folgen dann dem Malerweg hinab auf einer schmalen Eisenleiter durch die Wolfsschlucht in das Polenztal. Übernachtung und Abendessen im Polenztal bei Hohnstein



3. Tag: Dienstag, 21.04.2020, Hohnstein – Bad Schandau (ca. 19 km) Das Städtchen Hohnstein thront hoch über dem Polenztal mit der imposanten Burganlage als Wahrzeichen der Bergstadt. Vorbei an den Mauerresten des ehemaligen Bären Gartens führt der Weg direkt in das kleine Städtchen, welches auch weltberühmt für die geschnitzten Hohnsteiner Handspielpuppen ist. Aus Hohnstein heraus führt der Malerweg zu einer der schönsten Aussichten der Sächsischen Schweiz, der Brandaussicht mit der Gaststätte „Brand-Baude“. Über den steilen und stufenreichen Abstieg der Brandstufen erreichen Sie den Tiefen Grund. Um in das malerische Dorf Waitzdorf zu gelangen, folgt der Malerweg dem Aufstieg an der sogenannten „Sense“. Für eine Rast empfiehlt sich ein Zwischenstopp im Gasthaus Waitzdorfer Schänke. Über die Ochsaussichten folgt der Wanderweg dem Mühlweg und dem Kohlichtgraben zur Kohlmühle. Parallel zur Bahnstrecke der Nationalparkbahn

verläuft nun der Malerweg in Richtung Großdorfer Raubschloss. Über den Mühlenweg verlassen Sie das Sebnitztal hinauf nach Altendorf. Ab Altendorf folgt der Wanderweg über den Panoramaweg zum Schlossberg oberhalb von Bad Schandau, wo noch heute die Überreste einer künstlich angelegten Schlossruine zu sehen sind. Nach kurzem Abstieg erreichen Sie das Stadtzentrum von Bad Schandau. Übernachtung und Abendessen in Bad Schandau

4. Tag: Mittwoch, 22.04.2020, Bad Schandau – Kirnitzschtal (ca. 13 km) Der Malerweg führt ab Ostrau vorbei am Falkenstein zum Großen Schrammtor und der imposanten Schrammsteinaussicht. Vom Gratweg in den Schrammsteinen eröffnen sich grandiose Fernsichten über das Elbtal und den Nationalpark Sächsische Schweiz. Weiter über den Schrammsteinweg und den Zurücksteig erreichen Sie das Gebiet der Affensteine. Ein lohnender Abzweig vom Malerweg ist an dieser Stelle der Weg zur Carolaaussicht. Wieder zurück auf der Route des Malerwegs erfolgt der Abstieg gemütlich in Richtung Lichtenhainer Wasserfall über den Kleinen Dom und die untere Affensteinpromenade bis in das Kirnitzschtal. Die Rückfahrt mit der historischen Straßenbahn „Kirnitzschtalbahn“ nach Bad Schandau dauert ca. 20 Minuten. Übernachtung in Bad Schandau

5. Tag: Donnerstag, 23.04.2020, Kirnitzschtal - Schmilka (ca. 17 km) Zur Fortsetzung der Wanderreise fahren Sie mit dem Transferservice in Kleinbussen zurück zum Einstieg in den Malerweg am Lichtenhainer Wasserfall. Der Malerweg führt Sie zunächst vom Lichtenhainer Wasserfall zur Felsenhöhle Kuhstall. Auf keinen Fall sollten Sie den etwas versteckt liegenden Aufstieg auf den neuen Wildenstein über die Himmelsleiter verpassen. Ab Felsenmühle verläuft der Malerweg flussaufwärts entlang der Kirnitzsch zur Buschmühle und weiter zur Kleinstenhöhle. Sie folgen ein Stück der Straße in Richtung Räumichtmühle und biegen kurz zuvor rechts in die Mühlenschluchte ab. Vorbei am Alten Zeughaus wandern Sie über das Pohlshorn und die Goldsteinaussicht zu der buchenbewachsenen Basaltkuppe des Großen Winterbergs. Über den stufenreichen Bergsteig gelangen Sie recht bald talwärts nach Schmilka. Am Abend erwartet Sie eine Führung durch die Bio-Braumanufaktur und die Schmilkaer Mühle. Natürlich werden während des Rundgangs auch die verschiedenen Sorten des köstlichen Schmilkaer Bieres verkostet. Übernachtung und Abendessen in Schmilka

6. Tag: Freitag, 24.04.2020, Schmilka – Prebischtor – Wilde Klamm und Edmundsklamm – Schmilka, (ca. 15 km) Heute starten wir mit einer kurzen Fahrt im Kleinbus von Schmilka zum Einstiegspunkt für die Wanderung zum Prebischtor nach Hrensko (Herrnskretsch) welches sich direkt an der Grenze zwischen Deutschland und Tschechien befindet. Der Lange Grund führt stetig bergauf zu dem Wahrzeichen der Böhmisches Schweiz. Das Prebischtor ist mit einer Spannweite von über 26 Metern das größte Naturfelsentor in Europa. Weiter über den schmalen Pfad des Gabrielensteig und vorbei am Prebischkegel führt die Wanderroute bis nach Mezni Louka (Rainwiese). In Mezni Louka kehren wir im Gasthaus ein. Auf dem Speiseplan stehen typische böhmische Gerichte. Dazu empfehlen wir ein kühles böhmisches Bier. Nach einer entspannenden Rast geht es hinab in die Wilde Klamm. Auf zwei kurzen Abschnitten ist in den Klammern auf der Kamnitz eine Bootsfahrt. Teilweise verläuft der Wanderweg in der Edmundsklamm auf einem schmalen Pfad entlang der Felswände. In Hrensko an der Elbe angekommen, erfolgt die Rückfahrt mit Kleinbussen nach Schmilka. Übernachtung und Abendessen in Schmilka

7. Tag: Samstag, 25.04.2020, Pfaffendorf– Königstein (ca. 8 km) Heute starten wir mit einer kurzen Fahrt im Kleinbus von Schmilka zum Einstiegspunkt für die Wanderung nach Pfaffendorf. Der Aufstieg auf den Pfaffenstein erfolgt über das sogenannte Nadelöhr einer engen Stelle die über Steinstufen und Eisenleitern zu bewältigen ist. Auf dem Pfaffenstein angekommen, erwartet Sie der Blick auf die sagenumwobene „Barbarine“, wobei es sich der Sage nach um eine versteinerte Jungfrau handeln soll. Wer eine Rast einlegen möchte, wird in der Berggaststätte Pfaffenstein bestens versorgt. Über den Kammerweg steigen Sie vom Pfaffenstein hinab und wandern in Richtung Quirl. Am Quirl befindet sich die größte Höhle der Sächsischen Schweiz, der Diebskeller. Ab Pfaffendorf führt Sie der Malerweg in das Elbtal und die schöne Altstadt von Königstein. Ab der Stadt Königstein wandern Sie über den Latzweg zur berühmten Festung Königstein. Während einer Führung über und durch Europas größter Bergfestung erkunden Sie gemeinsam mit einem Gästeführer einen Teil des fast 10 ha großen Festungsgeländes. Sie erfahren viel Wissenswertes über die interessante und wechselhafte Geschichte der Festungsanlage und Ihrer Bewohner über tiefe Keller, bis zu 400 Jahre alte Gebäude sowie über den 150 Meter tiefer Brunnen. Übernachtung und Abendessen am Fuße der Festung Königstein

8. Tag: Abreise, Transferfahrt zum Bahnhof in Pirna bzw. nach Lohmen mit den Gästen die mit dem Pkw angereist sind.

Leistungen:

- 7 Übernachtungen in wanderfreundlichen Pensionen und Hotels in überwiegend zentraler Lage, Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- 7 x Frühstücksbuffet
- 6 x Abendessen als Menü (Halbpension),
- Transferfahrt mit Kleinbussen laut Programm
- Eintrittsgebühr und Führung auf der Festung Königstein
- Gepäcktransport von Unterkunft zu Unterkunft
- umfangreiches Wanderkarten- und Informationsmaterial zur Region
- Wanderführung Moni und Matthias Schwab

Nicht enthalten:

- Getränke, Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Kurtaxen, Bettensteuer o. ä.

Teilnehmer: 12 – 18

Preisindikation: 995 Euro im DZ*
1.120 Euro im DZ zur Einzelbenutzung

(*Die Buchung eines ½ Doppelzimmers ist möglich, sofern sich ein Partner für die zweite Hälfte des Zimmers findet).

Info & Anmeldung: Moni Schwab, 06021-66652, mschwab.haibach@t-online.de